



- ehrenamtliche Initiativen
- Beratungsstellen
- Inklusionsarbeit
- runder Tisch Flüchtlingshilfe.

### **Vorhandene Angebote**

In Lüdinghausen gibt es bereits viele niedrigschwellige Angebote, zum Beispiel:

- Elterncafés und Bildungsangebote der Familienbildungsstätte
- Beratungsangebote der Caritas
- Bildungs- und Freizeitangebote des Volkshochschulkreises
- offene Angebote der Kirchengemeinden
- interkulturelle Treffen wie das „Café International“
- offene Kinder- und Jugendarbeit
- das Jugendzentrum Exil
- Schulsozialarbeit an allen Schulen
- Freizeit-, Sport- und Kulturvereine
- ehrenamtliche Besuchsdienste
- generationenübergreifende Begegnungsorte
- zahlreiche ehrenamtliche Angebote, wie Tafel, Caritas Möbelladen, DRK-Kleiderkammer, Baby-Korb, etc, die häufig neben ihrem eigentlichen Auftrag auch eine Lotsenfunktion in andere Angebote übernehmen.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit, die Schulsozialarbeit sowie auch Familienzentren leisten einen wichtigen Beitrag, um soziale Isolation bei jungen Menschen zu verhindern. Auch für Familien gibt es viele Angebote, die Kontakte fördern und Unterstützung bieten.

Der Seniorenbeirat ist eine wichtige Anlaufstelle für ältere Menschen. Auf seiner Internetseite finden sich viele Informationen zu sozialen Angeboten, Freizeit, Mobilität, Gesundheit, Kultur und Alltagshilfen.

### **Bewertung der Verwaltung**

Die Vielzahl der bestehenden Angebote zeigt, dass Lüdinghausen bereits ein breites Netzwerk für soziale Teilhabe besitzt, dass viele Zielgruppen erreicht und sich ständig weiterentwickelt.

Auch die im Antrag genannten Förderprogramme führen aus Sicht der Verwaltung aktuell zu keinem zusätzlichen Handlungsbedarf. Die Programme des Landes fördern meist einzelne Projekte und wechseln jährlich ihre Schwerpunkte. Die örtlichen Vereine und Initiativen werden bereits regelmäßig über Fördermöglichkeiten informiert oder nutzen diese selbstständig.

Die Verwaltung beobachtet mögliche Förderprogramme fortlaufend. Ein zusätzlicher politischer Auftrag ist daher aus Verwaltungssicht nicht notwendig.

Ein neues Handlungskonzept erfasst mit zusätzlichem Aufwand vor allem bereits bekannte Strukturen.

In diesem Jahr ist zudem erstmalig die Durchführung einer „Sozialkonferenz“ geplant, die zukünftig regelmäßig zusammenkommen soll. Ziel ist die Vernetzung aller im sozialen Bereich tätigen Institutionen, Organisationen und Vereine. In diesem Format können soziale Isolation und Einsamkeit inhaltlich thematisiert und ggfls. Ideen für eine themenbezogene Öffentlichkeitsarbeit entwickelt werden.

### **III. Anlage:**

SPD-Antrag v. 18.05.2026

